Protokoll der Hauptversammlung des Münsterbauvereins : Freitag den 28. Juni 1895

Autor(en): **Zeerleder, Albert / Sterchi, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht**

Band (Jahr): **8 (1895)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-403141

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll

der

Hauptversammlung des Münsterbauvereins

Freitag den 28. Juni 1895, abends 8 Uhr,

im Restaurant du Pont (Kirchenfeld).

Präsident: Herr Prof. Dr. A. Zeerleder.
Anwesend 25 Mitglieder.

Verhandlungen:

1. Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Präsidenten, in der er die Anwesenden freundlich begrüsst und zugleich auf die im abgelaufenen Berichtsjahre vollendeten, wie auch auf die bereits vorbereiteten Arbeiten für den Münsterausbau hinweist, erhält Herr Kirchmeier Howald das Wort zur *Erstattung des Jahresberichtes* pro 1894. Mit Interesse wird derselbe entgegengenommen, angelegentlich verdankt und einstimmig gutgeheissen.

2. *Rechnung pro 1894.* Nachdem der Herr Kassier, Kirchmeier Howald dieselbe vorgelegt und darüber referiert hatte, gaben auch die Herren Vincenz Schumacher und Alfr. Tribelhorn als Rechnungsexaminatoren ihren Befund ab und berichten mündlich über deren Hauptergebnisse. Mit besonderem Nachdruck wird die sorgfältige und uneigennützige Rechnungsführung anerkannt und hierauf die Rechnung einstimmig und unter bester Verdankung an Herrn Howald genehmigt.

3. Ohne weitere Diskussion erhält auch die *„Übereinkunft zwischen dem Gemeinderat der Stadt Bern*

und dem Berner Münsterbau-Verein“ vom 23./28. November 1894, welche gedruckt und allen Mitgliedern des Münsterbauvereins mit gegenwärtigem Bericht zugestellt wird, die Genehmigung.

4. *Wahlen. a) des Vorstandes.* Einstimmig wird der bisherige Vorstand auf eine neue Amtsdauer bis Ende 1898 bestätigt, nämlich die Herren: Prof. Dr. Alb. Zeerleder, als Präsident, Notar Karl Howald als Vicepräsident und Kassier und Oberlehrer Jakob Sterchi als Sekretär, und die Mitglieder Architekt Hans Auer, Prof. Dr. Emil Blösch, Ingenieur Dapples, E. Jordi, Notar, alt Gemeinderat Reisinger, Architekt Ed. von Rodt, Prof. Rud. Steck, Pfarrer Jul. Thellung und Prof. Dr. Ferdinand Vetter.

b) von zwei Rechnungsrevisoren pro 1895. Als solche werden gewählt die Herren: Schädelin, Verwalter der Depositokasse, und Dr. W. Jäggi, Fürsprecher. Beide erklären in verdankenswerter Weise, sich dieser Aufgabe unterziehen zu wollen.

5. Unvorhergesehenes. Herr A. Tribelhorn wirft die Frage auf, ob nicht der alte Teil des Münsterturms durch Abreiben seiner äussern Flächen mit den obern und neuern Partieen (dem Achteck und dem Helm) in Übereinstimmung mit der Färbung gebracht werden könnte und sollte? Auf diese Frage, welche auch anderweitig schon gestellt worden ist, gibt Herr Münsterbauleiter Müller Antwort, und zwar in verneinendem Sinne. Er hebt hervor, dass eine solche Arbeit nicht bloss ganz bedeutende Kosten verursachen würde, sondern auch unnötig sei, weil nach Verfluss einiger Jahre die jetzt gewünschte Ausgleichung durch die Witterungsverhältnisse von selbst hergestellt sein werde; überdies erfordere es die Rücksicht auf die vielen am Turme angebrachten alten Steinmetzzeichen, dass von einer Abreibung, wodurch diese zerstört würden, Umgang ge-

nommen werde. — Auf die weitere Frage des Herrn Tribelhorn, wann endlich die gegenwärtig noch bis an den Helm hinanreichenden Gerüste, besonders die sog. „Camera obscura“ weggenommen würden, bemerkt Herr Müller, dass diese obersten Gerüstteile voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres tiefer gesetzt werden können. Herr Müller gibt im Anschluss hieran über die nächsten Bauarbeiten überhaupt Erklärungen, aus denen hervorgeht, dass unvorhergesehene Ereignisse vorbehalten, unser Berner Münster mit dem Jahre 1900 ausgebaut sein wird.

Nachdem aus der Mitte der Versammlung noch einige andere Fragen (z. B. in Betreff der Anbringung einer Art Glockenspiel etc.) gestellt und zum Teil beantwortet waren, ohne indes Anlass zu einer weitern Diskussion geboten zu haben, wurde die Sitzung um 10 Uhr geschlossen.

Namens des Münsterbauvereins,

Der Präsident:

Dr. **Albert Zeerleder,** Prof.

Der Sekretär:

J. Sterchi, Oberlehrer.